

Unsere Kreistagsabgeordnete Elisabeth Brinkmann ist aus dem Landkreis weggezogen. Für sie rückt nun Lars Heuer nach. Hier stellt er sich und seine Pläne vor.

Die Wahlperiode neigt sich bereits dem Ende, und neben allen Themen sind natürlich auch die andauernde Pandemie und die daraus erwachsenen Probleme derzeit im Kreistag politisch zu begleiten.

Elisabeth hat mich eine geraume Zeit über die Themen in ihren Ausschüssen auf dem Laufenden gehalten und mir die jeweiligen öffentlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt. Auch konnte ich nun bereits seit dem Jahreswechsel an den Kreistagsfraktionssitzungen der SPD teilnehmen, um mich zeitnah in die Materie einzuarbeiten.

In meinen Bewerbungsfragebogen hatte ich meine Schwerpunktthemen mit Familie/Bildung, Wohnungsbau, Infrastruktur und Wirtschaft benannt; daran hat sich als Überschrift meiner Interessen nichts geändert.

So haben wir uns dahingehend abgestimmt, dass ich in den Ausschuss für Schule und Sport sowie in den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz als Mitglied gehe und im Jugendhilfeausschuss als Vertreter benannt werde.

Grade die jetzigen Diskussionen um die Weiterentwicklung der Schullandschaft, bei der es auch um den Schulstandort Hanstedt geht, dürfte zurzeit der größte Arbeitsschwerpunkt sein. Hanstedt mit rund 140 Schülerinnen und Schülern, davon im Schnitt knapp 80 in der Oberschule und an den Integrierten Gesamtschulen hätte bereits das Potential einer „Schule für Alle“ vor Ort, so dass das überproportionale Auspendeln reduziert und gleichzeitig der überlaufene Standort Buchholz entlastet werden kann. Gleichwohl zeigt die Erfahrung aus der Gründungszeit der Oberschulen, dass Zahlen und Fakten in der politischen Gemengelage nicht allein ausschlaggebend sind. Angesichts der überwiegenden Elternwahl in Richtung Gymnasium/Integrierte Gesamtschule macht es perspektivisch Sinn, die Schullandschaft langfristig auf diese beiden Hauptsäulen zu stellen und das Angebot in der Fläche so zu gestalten, dass sowohl die Gymnasien als auch die Integrierten Gesamtschulen regional erreichbar sind, ohne die Schülerinnen und Schüler durch den halben Landkreis zu chauffieren. Insofern stehe ich unter solchen Voraussetzungen auch der Wiedereinführung von Schulbezirken offen gegenüber.

Im Umwelt- und Klimaausschuss ist noch die Neuausweisung der NSG-Flächen im Rahmen der Umsetzung des Natura 2000 Programms anhängig. Hanstedt ist hier mit der Neuausweisung des Naturschutzgebietes "Lüneburger Heide" betroffen. Aber auch die Wasserentnahme und der Grundwasserspiegel sowie diverse Anträge zur Grünabfallabgabe sind derzeit in der Diskussion.

Hinsichtlich des laufenden Nachtragshaushaltes und der Diskussion über eine Senkung der Kreisumlage oder einer stärkeren Unterstützung der Kinderbetreuungskosten tendiere ich zu letzterer Lösung. Die seit Jahren steigenden Betreuungskosten und auch die notwendigen Investitionen zur Schaffung weiterer Plätze belasten die betroffenen Kommunen überproportional.

Zum Sommer wird dann sicherlich bereits die Haushaltsplanung für die kommenden zwei Jahre beginnen. Im Zuge des letzten Haushaltsplans wurden viele bereits seit Jahren anstehende Projekte in unserer Region aufgeschoben bzw. aus den Planungen der nächsten Jahre herausgenommen. Blicke ich hier zum Beispiel auf Hanstedt, so ist insbesondere der Bereich Straßenausbau der innerörtlichen Kreisstraßen überfällig. All unsere vor Ort diskutierten innerörtlichen Projekte hängen an den fortlaufend aufgeschobenen Maßnahmen.